

Die Frau die singt – Incendies

Komposition und Film | Sommersemester 2016

Pablo Knupfer

Matrikelnummer: 31424

Kürzel: pk066

Prof. Oliver Curdt

Hochschule der Medien Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

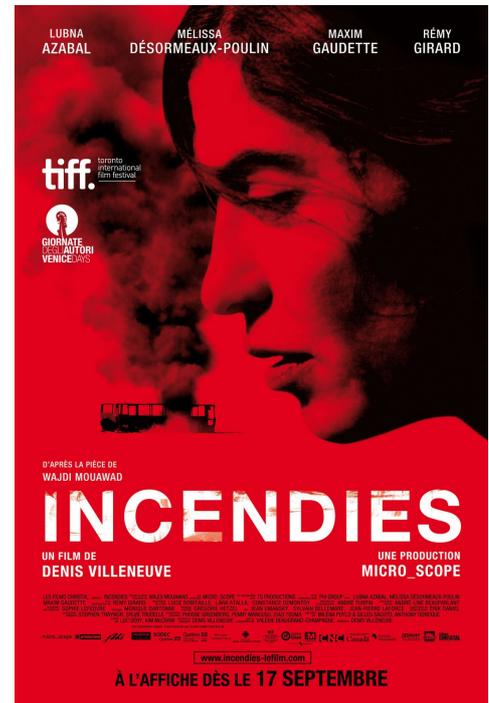
Der Film	2
Fakten	2
Synnopsis	2
Hintergründe	2
Die Musik	3
Incendies	3
Daresh	4
You and Whose Army?	5
Like Spinning Plates	5
Nami Nami	5
Weglassen von Musik	5
Sounddesign	6
Fazit	6
Quellen	7

Der Film

Fakten

„Die Frau die singt“ (Originaltitel: „Incendies“) ist ein kanadisch-französisches Drama aus dem Jahre 2010. Die Originalsprache ist in Französisch und Arabisch. Regie wurde von Denis Villeneuve (z.B. Polytechnique, Prisoners, Enemy u.v.m.) geführt und die Filmmusik wurde von Grégoire Hetzel (z.B. The tree, Un conte de Noel, Trois mondes u.v.m.) geschrieben.

Der Film erhielt positive bis überragende Kritiken und wurde für die Oscars 2011 als „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert. Auf RottenTomatoes erhielt der Film von 117 gewerteten professionellen Kritiken 108 positive, was einem Prozentsatz von 92 % entspricht. Auch auf IMDb befindet sich der Film auf Platz 150 der bestbewerteten Filme alle Zeiten (Stand: 02. August 2016).



Bildquelle:

<http://cdn.emptykingdom.com/wp-content/uploads/2010/11/incendiesposter.jpg>

Synopsis

„Das ungewöhnliche Testament ihrer Mutter schickt die Zwillinge Jeanne und Simon auf eine schmerzhafteste Reise in die Vergangenheit, um ihren bislang tot geglaubten Vater und einen unbekanntesten Bruder zu suchen. Mit nichts als einem Foto ihrer Mutter in der Hand machen sich die beiden auf den Weg in den Nahen Osten.“ (DVD-Rückseite von „Die Frau die singt“)

Hintergründe

Die Ereignisse der Hintergrundgeschichte sind angelehnt an reale Geschehnisse im Libanesischen Bürgerkrieg (1975 bis 1990). Land, Namen und Orte sind jedoch, genau wie die Geschichte, fiktiv, wodurch ein Außenseiterstandpunkt erzeugt werden soll.

Der Film basiert auf dem Theaterstück „Incendies“ von Wajdi Mouawad (2003). Sowohl die Handlung, als auch Bild und Musik sind beeinflusst durch den Ursprung als Theaterstück. Dabei werden besonders Aspekte aus der klassischen griechischen Tragödie und aus der klassischen Oper aufgegriffen (vgl. Ödipus).

Die Musik

Grégoire Hetzel hat für den Film die Stücke „Incendies“ und „Daresh“ komponiert, welche mit dem London Symphonie Orchestra aufgenommen wurden. Zusätzlich werden in dem Film die Songs „You and Whose Army?“, sowie „Like Spinning Plates“ von der Band Radiohead eingesetzt. Als einzige diegetische Musik wird mehrmals das arabische Wiegelied „Nami Nami“ von Marcel Khalife gesungen.

Von der Gesamtlänge des Films (139 min) sind inklusive Abspann lediglich 16,65 % mit Musik unterlegt. Die Musik wird dabei nur sehr gezielt eingesetzt, was ihre Wirkung verstärkt.

Die folgende Abbildung markiert die Zeitpunkte im Film mit Musik:



Incendies

„Incendies“ bedeutet Feuer. Hetzel hat für den Gesang dieses Stücks den Text aus „Also sprach Zarathusa“ von Friedrich Nietzsche verwendet. Das Stück stellt das „Leitthema“ des Films dar, welches in leicht veränderter Form mehrmals aufgegriffen wird. Dabei variieren Funktion und Bedeutung. Es steht jedoch immer in Verbindung mit der Gewaltspirale im Krieg und dem damit verbundenen Unheil. Durch tiefe Streicher wird dabei eine bedrückende Stimmung erzeugt, was als Sensorische Filmmusik betrachtet werden kann.

In den folgenden Noten wurden die Grundtöne von „Incendies“ in der eingestrichenen Oktave notiert, um die Unterschiede zwischen den Szenen heraus zu stellen:

Vorahnung: Etwas Schlimmes ist passiert

Nawal kommt ins Krankenhaus



Vorahnung: Bald wird etwas Schlimmes passieren

Nawal verlässt ihre Familie



Verstärkung des Geschehens/ Es passiert etwas Schlimmes

Verbrennender Flüchtlingsbus Kind wird erschossen

(nur tiefe Streicher)

The image shows a musical staff in G minor (one flat, two sharps) with a treble clef. The melody consists of quarter and eighth notes. A red rectangular box highlights a specific measure, and a blue rectangular box highlights another measure further to the right.

Bezug zwischen Gegenwart und Vergangenheit

Tochter von Nawal ist nicht willkommen

(nur tiefe Streicher)

The image shows a musical staff in G minor with a treble clef. The melody is composed of quarter and eighth notes, ending with a double bar line.

Schließlich verändert sich das ursprüngliche Thema und die bedrückende Stimmung geht in Tragik über. Die Musik unterstreicht dabei den Wandel, den Nawal innerlich durchlebt.

Nawal läuft durch verwüstete Stadt Bilder von zerstörter Stadt

The image shows a musical staff in G minor with a treble clef. The melody is composed of quarter and eighth notes, with a double bar line in the middle of the staff.

Daresh

Das Stück „Daresh“ wird im Film in folgenden drei Szenen eingesetzt:

1. Nawal findet das Waisenhaus abgebrannt vor.
2. Nawal instruiert auf dem Sterbebett den Notar, die Briefe zu schreiben.
3. Auflösung der Szene im Freibad. Wir erfahren den Grund für Nawals Schlaganfall und die anschließende Katatonie. Jeanne und Simon finden die Wahrheit über ihren Vater heraus.

Dieses Stück wird gespielt, wenn es um die Verbindung zwischen Mutter und Sohn geht. Es beginnt mit tiefen Trommeln, die Nawals Schlaganfall verdeutlichen und hat eine besondere Schwere und Melancholie, welche die Tragik der Situation zum Ausdruck bringt.

Die fürchterliche und tragische Ironie des Schicksals erinnert erneut an die griechische Tragödie. In diesen Momenten erfährt der Zuschauer seine Katharsis. Gleichzeitig deutet die Komposition auch die Versöhnung zwischen Mutter und Sohn an und nimmt diese vorweg. Bsp.: Wechsel der Tonart.

You and Whose Army?

Der Song „You and Whose Army?“ von Radiohead wird im Intro des Films und in der Szene als Jeanne in die Heimat ihrer Mutter reist verwendet.

Durch ihn soll der Zuschauer den Standpunkt der Zwillinge einnehmen. Der Standpunkt eines Außenseiters aus dem Westen. Nach Denis Villeneuve fügt sich der Song einerseits atmosphärisch perfekt ein und erzeugt andererseits gleichzeitig Distanz zum Geschehen durch die fehlende Authentizität.

Gleichzeitig bekommt der Zuschauer dadurch Zeit, das Gesehene zu verarbeiten.

Like Spinning Plates

Der Song „Like Spinning Plates“ von Radiohead ist zu hören, als Jeanne und Simon erfahren haben, dass ihre Mutter 15 Jahre im Gefängnis verbracht hat. Der Schauplatz wechselt von diesem Gefängnis nach Kanada.

Erneut soll eine Distanz zum Geschehenen aufgebaut werden. Der Song erzeugt weiter eine befremdliche Klangwelt zwischen westlicher und nahöstlicher Kultur.

Nami Nami

Das arabische Schlaflied „Nami Nami“ von Marcel Khalife ist die einzige diegetische Musik des Films. Es wird von Nawal gesungen, als sie in ihrer ersten Schwangerschaft ihren Bauch streichelt. Nawals Mutter singt es, als sie Nawals ersten Sohn an der Ferse tätowiert. Weiter singt Nawal das Lied, als sie in der Gefängniszelle sitzt und als sie im Gefängnis in den Folterraum geführt wird.

Weglassen von Musik

Als weiteres Stilmittel wird das Weglassen von Musik verwendet. Einige besonders wichtige Momente der Handlung sind nicht mit Musik unterlegt. Dadurch bekommt der Zuschauer Zeit, selbstständig zu realisieren was passiert ist. Die später einsetzende Musik macht es dann eindeutig und steuert die Emotionen des Zuschauers. Dies geschieht als der Bus, in dem sich Nawal befindet, beschossen wird, als Simon vom Milizenführer erfährt, dass der gesuchte Vater und Bruder die selbe Person sind und als Nawal im Schwimmbad ihren ersten Sohn erkennt.

Sounddesign

In drei Szenen des Films werden Drones kombiniert mit einem sinusartigen Ton eingesetzt. Dabei handelt es sich jeweils um „schmerzhafte Erinnerungen“ der Protagonisten:

1. Jeanne erinnert sich an den Vorfall im Freibad.
2. Nawal erinnert sich an die Ermordung der Flüchtlinge durch die christliche Miliz. Der Pfeifton erinnert an einen Tinnitus. Dieser könnte durch die Schusswaffen ausgelöst worden sein.
3. Jeanne fährt zu dem Gefängnis, in dem ihre Mutter inhaftiert war.

Im Gegensatz zur Musik wird das Sound-Design als expressives Stilmittel eingesetzt. Weiter findet durch z.B. Bombenhagel, Feuer und Schüsse eine Verschmelzung von Sound-Design und Komposition statt.

Fazit

Die Musik wird differenziert eingesetzt. Sie entfaltet dabei aber eine mächtige Wirkung. Dabei lenkt und verstärkt sie die Emotionen der Zuschauer (Sensorische Filmmusik) und bewertet dabei an manchen Stellen das Bild (polarisierend). Sie nimmt den Zuschauer mit auf die Reise zur Aufdeckung der Wahrheit indem sie Vorahnungen induziert und als Vorbote der Handlung fungiert. Die inhaltliche Verwandtschaft der Handlung zur griechischen Tragödie wird auch auf musikalischer Ebene fortgesetzt. Die Komposition „Incendies“ bezieht sich auf die klassische Oper.

Quellen

<http://anthemmagazine.com/sundance-exclusive-denis-villeneuves-incendies/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Frau_die_singt_%E2%80%93_Incendies

https://de.wikipedia.org/wiki/Libanesischer_B%3%BCrgerkrieg

http://www.imdb.com/chart/top?ref_=nv_mv_250_6

http://www.imdb.com/title/tt1255953/?pf_rd_m=A2FGELUUNOQJNL&pf_rd_p=2398042102&pf_rd_r=0J4R069055ATJ1YYZ813&pf_rd_s=center-1&pf_rd_t=15506&pf_rd_i=top&ref_=chttp_tt_150

<http://www.smh.com.au/entertainment/movies/more-than-words-the-perfect-score-20110420-1doqg.html>

<https://www.rottentomatoes.com/m/incendies/>